

Inhaltsverzeichnis

Vorwort (Pietro Archiati) S. 7

Fünf Vorträge gehalten in Stuttgart
vom 11. bis 15. Oktober 1922

1. Vortrag: **Erziehung zum Künstler** S. 15

- Bis zum 18. Lebensjahr kann der Mensch nichts «wissen». In früheren Zeiten wurde der junge Mensch durch den Glauben an das Können der Älteren erzogen S. 15
- Aller Unterricht muss in Kunst getaucht werden, er muss *«durchfeuert und durchglüht sein vom künstlerischen Element.»* S. 28

2. Vortrag: **Erziehung zur Freiheit** S. 37

- In älteren Zeiten hat die Jugend nicht einen Jugend- sondern einen «Altenkult» betrieben. Das Altern des Körpers brachte einen Aufstieg des Geistes mit sich S. 37
- Das «reine Denken» der *Philosophie der Freiheit* ist reine künstlerische Tätigkeit: Es ist zugleich reiner, freischaffender Wille S. 49

3. Vortrag: **Erziehung zum Menschen** S. 63

- Der heutige Mensch steht nur mit dem Kopf in Beziehung zur Welt: Durch das Künstlerische erlangt er *«ein totales menschliches Verhältnis zur Welt»* S. 63
- Was ein Lehrer ist, wirkt in der Erziehung mehr, als was er tut – und was er ist, bringt er aus der geistigen Welt mit. Alles, was man an das Kind heranbringt, muss das ganze Leben hindurch wachsen können S. 76

4. Vortrag: **Erziehung zur Begegnung** S. 89

- In der Vergangenheit erlebte der Mensch nicht das Ich des anderen Menschen, sondern nur seine «Hüllen»: den physischen, dann den ätherischen und später den astralischen Körper (die Seele) S. 89
- In unserer Zeit muss jede Begegnung zwischen Ich und Ich geschehen: Zum Erzieher wird man nicht durch pädagogisches Wissen, sondern durch Wahrnehmung des Menschen in der täglichen Begegnung S. 101

5. Vortrag: **Erziehung zum Geist** S. 115

- Die materialistische Naturwissenschaft ist wie ein Drache, der den Menschen verschlingt: In ihrem Intellektualismus sieht sie im Menschen nur das Tier S. 115
- Der Mensch muss den Drachen besiegen – mit der Kraft Michaels, mit dem Erleben des Geistigen. Die Jugend kann zum «Fahrzeug» Michaels werden, wenn der Erzieher sich zu seinem Bundesgenossen macht S. 126

Anhang: Handschriftliche Notizen Rudolf Steiners S. 141

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft S. 147

Über Rudolf Steiner S. 149